

## #UOSgegenCorona

6. Newsletter des Präsidiums der Universität Osnabrück für Studierende  
vom 8. Mai 2020

---

**Liebe Studierende,**



in den vergangenen Tagen wurden bundesweit zahlreiche Lockerungen vom sogenannten Lockdown bekannt gegeben. Unter anderem betreffen sie das soziale Leben. So sollen Kneipen und Restaurants unter bestimmten Vorsichtsmaßnahmen zumindest wieder teilweise geöffnet werden. Das sind gute Nachrichten, wie ich finde. Und auch an unserer Universität haben wir in der vergangenen Woche vorsichtige

Anpassungen an die „neue Normalität“ vorgenommen. So ist es Ihnen beispielsweise wieder leichter möglich, den Service unserer Unibibliotheken zu nutzen. Die ersten Rückmeldungen, die ich erhalte, zeigen mir, dass Sie, liebe Studierende, äußerst verantwortungsbewusst mit der neuen Situation umgehen und zugleich sehr kreativ, beispielsweise mit bunten selbstgeknähten Masken, auf die neuen Gegebenheiten reagieren. Einige von Ihnen haben uns davon schöne Fotos geschickt, die wir in diesem Newsletter gerne präsentieren. Bleiben Sie weiter achtsam, rücksichtsvoll, gesund und genießen Sie, trotz aller Einschränkungen, jeden Sonnenstrahl!

*Ihre Susanne Menzel-Riedl*

### Studentenwerk



#### Hinweis für den To-Go-Service

Seit Montag können Studierende und Bedienstete mit der App SWOSY den Service MENSA TO GO in der Mensa am Schlossgarten nutzen. „Es lief gut an“, so Theo Thöle von der Hochschulgastronomie des Studentenwerks. Sollten Sie die Bestellung nicht ausführen können, aktualisieren Sie

bitte die App. Am besten löschen und erneut aus dem Apple Store bzw. Google Play herunterladen. Das Studentenwerk bittet, diesen Umstand zu entschuldigen. Download App SWOSY: [www.studentenwerk-osnabrueck.de/de/essen/speiseplaene/speiseplan-apps.html](http://www.studentenwerk-osnabrueck.de/de/essen/speiseplaene/speiseplan-apps.html)

---

*Herausgeberin:* Die Präsidentin der Universität Osnabrück

*Redaktion:* Oliver Schmidt, Stabsstelle Kommunikation und Marketing

*Layout:* Melanie Aufderhaar, Stabsstelle Kommunikation und Marketing

*Bildnachweise:* Manfred Pollert, Simone Reukauf; privat; Hermann Pentermann; Jens Raddatz; Elena Scholz; Oliver Schmidt

*Stand:* 8. Mai 2020

## Aufruf



### **Die Textilwissenschaftlerin Prof. Dr. Bärbel Schmidt hat sich mit folgender Mail an uns gewandt:**

„Das Fachgebiet Textiles Gestalten hat das Projekt UNI UNITED ins Leben gerufen. Es geht darum, dass Beschäftigte und Studierende Masken nähen, die gegen eine Spende im Uni-Shop und während einzelner Aktionen im Schloss-Innenhof abgegeben werden. Es besteht auch die Möglichkeit, nur zugeschnittenen Stoff gegen eine Spende zu erhalten. Nähanleitungen finden sich unter [www.klinikum-lev.de/naehanleitung-mund-nase-maske.aspx](http://www.klinikum-lev.de/naehanleitung-mund-nase-maske.aspx). Bitte beteiligen Sie sich!“

## Schnelle Hilfe



### **Der Sozialfonds für Osnabrücker Studierende**

Durch die Coronapandemie haben viele Studierende ihre Arbeit verloren und können somit nicht ihren Lebensunterhalt sichern. Es fehlt plötzlich die finanzielle Grundlage für Studiengebühren, für Miete, für Verpflegung oder medizinische Versorgung. Auf Hilferufe möchte der „Sozialfonds für Osnabrücker Studierende“ (SOS e.V.) nicht nur in Zeiten von Corona reagieren: Er soll den Studierenden helfen, die unverschuldet in Not geraten sind und im Ernstfall ihr Studium abbrechen müssten. Das Kooperationsprogramm von Universität und Hochschule Osnabrück sowie der Evangelischen Studierendengemeinde und der Katholischen Hochschulgemeinde will mit einmaligen Geldzuwendungen kurzfristige, schnelle und unbürokratische Soforthilfe leisten und darüber hinaus das Angebot zur Beratung geben.

Weitere Informationen unter: [www.sos.uni-osnabrueck.de](http://www.sos.uni-osnabrueck.de)

## Bunt und chic

### **Wie sehen die Masken unserer Studierenden aus?**

Seit dem 4. Mai ist das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes an Orten der Universität mit hohem Publikumsverkehr verpflichtend. In einer E-Mail hatte sich Universitätspräsidentin Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl diesbezüglich an die Studierenden gewandt. Und wie schön! Eine Studierende haben uns tatsächlich Bilder ihrer selbstgenähten Masken geschickt:



Lorena Kok und eine Freundin präsentieren ihre Masken ...

## Bunt und chic



... ebenso wie Helene Ricker, die mit ihrer ganzen WG fürs Foto bereit steht.



Und Alina Schulte schreibt in ihrer Mail: „Ich hoffe, dass ich beim Anblick des Bildes einigen Menschen ein Lächeln zaubern kann... Die Masken tragen förmlich den Namen; Mut zur Farbe. Passt ja!“



Lina Lammering hat sich über Ostern ebenfalls ans Nähen gemacht und diese hübschen Exemplare hergestellt.

## Kurz notiert



### HRK informiert umfassend

Zur Situation der deutschen Hochschulen angesichts der Covid-19-Pandemie und der aktuellen Auswirkungen auf Studium, Lehre und Forschung hat die Hochschulrektorenkonferenz Mitte März auf ihrer Website eine Sonderseite mit ausgewählten Informationen und Nachrichten eingerichtet. Die Seite wird fortlaufend aktualisiert:

[www.hrk.de/themen/hochschulsystem/covid-19-pandemie-und-die-hochschulen](http://www.hrk.de/themen/hochschulsystem/covid-19-pandemie-und-die-hochschulen)



**Betriebsarzt apl. Prof. Dr. Henning Allmers auf die Frage:**  
*Wie sollte der Arbeitsplatz im Home-Office gestaltet sein? Einige nützliche Tipps, die natürlich auch für Arbeitsplätze von Studierenden gelten:*

1. Richten Sie – wenn möglich – einen festen Arbeitsplatz in Ihren eigenen vier Wänden ein, an dem das Equipment stehen bleiben kann. Studierende Eltern, die ihre Kinder aufgrund von geschlossenen Kitas und Schulen betreuen müssen, können durch eine „Absperrung“ kennzeichnen, wo der Spielbereich endet und der Arbeitsbereich anfängt.
2. Halten Sie feste Pausenzeiten ein. Schalten Sie mögliche Quellen der Ablenkung aus, wie beispielsweise Fernseher, Radio etc.
3. Legen Sie Bewegungspausen ein. Sie helfen, den Kreislauf zu aktivieren (zum Beispiel Laufen auf der Stelle, Fußwippe), Verspannungen zu vermeiden und steigern die Konzentration.
4. Suchen Sie den Kontakt und Austausch. Gerade in Zeiten der häuslichen Isolation ist es wichtig, Austauschwege zu etablieren. Auch der Austausch von Tipps und guten Ideen zur Gestaltung des Arbeitstages kann hilfreich sein.
5. Stellen Sie den Bildschirm bzw. Ihr Notebook so auf, dass keine Spiegelungen entstehen und das (Tages-) Licht möglichst von der Seite einfällt. Vermeiden Sie, direkt ins Gegenlicht zu schauen. Separate Tastatur, Maus und – wenn vorhanden – auch ein separater Bildschirm für Arbeiten am Notebook verbessern die ergonomische Arbeitssituation.
6. Räumen Sie Stolperfallen aus dem Weg. Herumliegendes Spielzeug und Kabelgewirr begünstigen Stürze, gerade, wenn auch noch Stress und Hektik hinzukommen.
7. Passen Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten den veränderten Bedingungen an. Außerdem sind die Sportmöglichkeiten aufgrund der Pandemie derzeit eingeschränkt. Achten Sie auf leichte und abwechslungsreiche Kost und nutzen Sie in der Freizeit, soweit möglich, die Gelegenheit zur Bewegung im Freien.

## Coronzeit ist ... Krimizeit



**Dr. Jost Hindersmann, Fachreferent für Anglistik in der Universitätsbibliothek und überzeugter Krimifan.** *Ich lese zurzeit: Jürgen Kehrer: Wilsberg – Sag niemals Nein. Grafit Verlag, TB, 256 Seiten, 12 Euro.*

Wer den Münsteraner Privatdetektiv und Antiquar Georg Wilsberg aus dem ZDF kennt, weiß vielleicht gar nicht, dass diese TV-Serie auf Romanen des Münsteraner Journalisten Jürgen Kehrer beruht. Dabei sind der TV-Wilsberg und der Buch-Wilsberg inzwischen längst eigenständige Wege gegangen, und auch die Nebenfiguren unterscheiden sich. Wer einmal den ursprünglichen Wilsberg entdecken will und auf Figuren wie Springer und Overbeck verzichten kann, dafür aber Bauer und Langenbeck kennenlernen möchte, hat jetzt die Chance, denn Kehrer hat nach längerer Pause wieder einen neuen Wilsberg-Roman vorgelegt. In *Wilsberg – Sag niemals Nein* will die 15jährige Emma Wilsberg engagieren, um ihren Vater zu beschützen, aber Wilsberg lehnt schroff ab, weil es nichts zu verdienen gibt. Schließlich siegt doch sein großes Herz und er übernimmt den Fall, der ihn aus dem beschaulichen Münster in den Nahen Osten führt. Und wer nach der Lektüre den Vergleich mit den Verfilmungen anstellen will: Mehrere Episoden sind online in der ZDF-Mediathek verfügbar unter. [www.zdf.de/serien/wilsberg](http://www.zdf.de/serien/wilsberg)